

Das Urbild des Grafen von Monte Christo.

Eine Kriminalnovelle.

(Schon gedruckt verboten.)

(Fortsetzung.)

Er selbst verstand auch nichts davon; es war ihm völlig unklar, weshalb er dorthin geschickt worden war. Franz dachte oft über sein räthselhaftes Geselch nach, über die Frage: weshalb hat man einen solchlichen und schließlichen Arbeiter plötzlich mitten in einer Nacht zum Staatsgefangenen gemacht? In einer Nacht! wiederholte Altut. Zuerst, fuhr der Abt fort, war er in einer französischen Festung eingeschlossen; dort lernte er einen Engländer kennen, einen mehrfachen Millionär, mit dem er befreundet wurde. Dieser vermochte ihm für verschiedene wichtige Dienstleistungen bei seinem Tode einen Diamant in Wert von fünfzigtausend Dollars.

Der Salgenstrich! rief Altut aus. Fünfzigtausend Dollars! In diesem Augenblicke erhielt Valdin Gelegenheit, die Frau des Hauses zu begrüßen, welche nach dieser Ausweisung dem Manne nicht hatte widerstehen können, dem Schicksal behaushalten. In ihrer Nacht! wiederholte Altut. Zuerst, fuhr der Abt fort, war er in einer französischen Festung eingeschlossen; dort lernte er einen Engländer kennen, einen mehrfachen Millionär, mit dem er befreundet wurde. Dieser vermochte ihm für verschiedene wichtige Dienstleistungen bei seinem Tode einen Diamant in Wert von fünfzigtausend Dollars.

bert Franken festlegen wollen, werde ich Ihnen am letzten Tage jeder Monats überbringen. Sie erbot sich hundert Franken voranzuzahlen. Theresie ging auf das Anerbieten ein. Bald nachdem der neue Kellner, Prosper mit Namen, den Fuß in das Kaffeegässchen gesetzt hatte, verfolgte das Unglück Schlag auf Schlag daselbst. Prosper misfiel Theresie eben so sehr, wie Loupian. Sein Blick, seine Gesichtszüge erinnerten sie an jemand, dessen Name sie, infolge eines fülligwiegenden getroffenen Abkommens, niemals vor einander ausgesprochen, so unerträglich waren die Erinnerungen, die sich an denselben knüpften. Sie widerstrebte ihm gerne verlassen haben, aber sie konnte sich nicht dazu entschließen aus mehreren Gründen: Erstlich hatten sie die hundert Franken Vorauszahlung erhalten; zweitens war das Betragen des Mannes frei von jeglichem Vorwurf; drittens endlich zogelten sie beide, sich über den Mann und ihr Verhalten zu ihm auszusprechen. Loupian hatte, sobald er kein Kaffeegässchen in einem anderen Stadthilf verlegt hatte, mehrere seiner alten Stammgäste gehalten. Unter ihnen befanden sich seine beiden guten Freunde Chabard und Solari. Am zweiten Tage nach dem Antritt des neuen Kellers wurde Chabard ermordet. Sein Leichnam wurde Morgens auf der Seine Brücke gefunden. Der Dolch des Mörders lag in der Wunde. Auf dem Arm des Toten war ein Zettel mit der Aufschrift: Nummer Eins! gesteckt.

Um welche Zeit wurde der älteste Tochter Loupian's — ein nettes Mädchen im Alter von 16 Jahren — die oft an der Seite ihrer Stiefmutter hinter dem Schenkstisch lag, von einem jungen Manne der Hof gemacht. Es war ein seiner Wochener, den seine Schönheit, sein vornehmendes Wesen, seine an Verführung grenzende Freigebigkeit unwiderstehlich machten. Der junge Herr streute Geld mit vollen Händen aus, Kellner und Dienstmädchen in Loupian's Hause überboten sich in Dienstleistungen für ihn und beuglichten seine Zusammenkünfte mit der Geliebten seines Vaters, soweit sie irgend konnten.

Bermüthetes.

Berlin, 7. Dezember. Eine geistreiche Kategorie von Beredsamern treibt sich seit einiger Zeit im Theaterpark, nahe dem Brandenburg'schen Thor, in den Abendstunden hin. Das dort am angelegten Stande befindet in folgenden. Feingeliebte, allein in drei emen Anlagen prominenten Sesseln werden von einem jungen Burlesken angeprochen, und während sie auf die beliebig gewählten Fragen derselben Auskunft erteilen, fängt dann plötzlich eine zweite Beredsamere Gestalt hinter dem Gehörten hervor und tritt an die des ersten Behnlichen mit kategorischer Forderung heran, sie möchten ihm sofort nach der Polizeiwache folgen, denn sie hätten heute sieben unzulässige Handlungen begangen. Da der erste der Burlesken, der „Anzeiger“ diese Vernehmung abschließen nicht beabsichtigt, so folgt der zweite der Reihe nach, und so fort, bis zum Schluß ein jeder der Beredsamer nicht den Weg zur Polizeiwache machen und sich noch sonstigen Unannehmlichkeiten aussetzen zu müssen durch irgend einen Gelberichter, der in der Hoffnung, daß er damit die Verbrechen löst, die Festsetzung hat sich in vielen Fällen als irrtümlich erwiesen, aber die Burlesken folgen unheimlich ihren Opfern, ob bis in die Wohnung, und bedrohen dieselben dann immer wieder mit Anzeigen, um aus Neue Schweigegeißel zu erweisen. Die Opfer der Exzesse haben in der Regel später um so mehr von einer Anzeige Abstand nehmen zu müssen geglaubt, als sie festgestellt, daß die mehrfach von ihnen geforderten Aussagen als Schuldbeweis ausgelegt werden könnten. Die inhumansten Exzesse sind in mehreren Fällen so weit getrieben worden, daß die Unmündlichen, welche jenen Burlesken nach und nach alle gefolgt haben, schließlich aus Verzweiflung selbst nach an die Polizei gegangen sind, um die Burlesken, welche sich unheimlich unheimlich verhalten, barmherzig und humaner, Kellner etc. verhaften, ist nur in sehr seltenen Fällen Anzeige erteilt worden. Gehten ist es indessen gelungen einem solchen Exzesse das Handwerk zu legen. Dieser Exzesse hatte von einem Kavalier in der Gesellschaft der Bette Beschäftigung, als er seinen Opfer über ihn nach dessen außerordentlich belagerten Güte zu folgen die Freiheit beschloß, erhaltete der Kavalier Anzeige; der Burleske wurde verhaftet und nicht unvornehm einer exemplarischen Strafe unterworfen.

Freiburg in Sachsen, 6. Dezember. Eine einmündige Mutter, die Ehefrau Antoinette Wagner aus Reichenau, ist vor dem königlichen Schöffengericht zum Tode verurtheilt, da sie sechs ihrer Kinder meistens in den ersten Monaten nach der Geburt durch Gift umgebracht hat. Hier vertheilt der Vater der Beschuldigten, ein Beamtenmutter, welche Mitglied einer Quartierwirthin, eine Beamtenmutter, welche mehrere Tausend Gulden herausgelassen zu haben, indem er ihr ertheilte, er werde bemächtigt eine hohe, sehr einträgliche Anstellung bei einem unwürdigen Staate erhalten. Der Graf signierte die Absicht gehabt zu haben, die Frau in ihrem Vermeinen zu schänden, erklärt öffentlich, er habe derselben zu ihrer Erleichterung werthvolle Ränder gegeben. Wien, 8. Dezember. Die „Bellige“ von Naben macht wieder von sich reden. Wie in diesem Blatte schon erzählt wurde, bringt diese „Bellige“, ein 30-jähriges Französin, Namens Angelica Derrocca, jeden Freitag das alte Wunder zu Stande. Blut zu schmecken, was für ein Wunderthum von Menschen und Thieren eintrifft. Diese Behauptung, welche sogar bei Charakteren von Wigefahrten annehmen, häuften sich schließlich dazwischen, daß sie vor zwei Jahren auf Veranstaltung des Bezirksarztes von Wogen eingeweiht wurden. Nach kurzer Zeit begannen jedoch die Wigefahrten zu der letzten Summe von Neuen, zum mal ungenügend bekannt wurde, daß Angelica Derrocca nunmehr ein neues „Wunder“ leiste. Dieses besteht darin, daß sie täglich aus ihrer armenlichen Hütte verschwindet, nirgends gesehen wird, und ebenjo plötzlich, wieder in ihrem Bette liegt. Die Kunde von diesem neuen Wunder, das auch in vergangenen Sommer diese Leute nach Naben; die „Bellige“ war aber nicht nur Gegenstand der Neugierde des unwissenden Bauernvolkes, auch vornehme Aristokraten stellten ihr Besuche ab. Nun ist die Geschichte dem Bückhändler von Trent, Dr. Eugen Schallig, zu hant geworden, und er hat ein Wunderthum anmal, die „Bellige“ erlösen, in welchen er den Versuch den Frauen Angelica Derrocca vertheilt. Man muß nun abwarten, ob dieses scheinbare Wunder größere Wirkung haben wird als das Borgchen des Bezirksarztes. Vermuthlich Beide sind der Au-

nicht, daß man den „Wundern“ in dem erlauchten künftigen Gedächtnisse Nabeln nur darüber ein Ende machen könnte, wenn man die „Bellige“ in ein Buchlein bindet und sie in jeder Beziehung unterzieht. Es die Verantwortliche des „Wundern von Naben“ mit der Anwendung dieses radikalen Mittels einverstanden sind, ist allerdings eine andere Frage. Es wäre keine Wunder, wenn sie sich dagegen schließen würden.

London, 5. Dezember. Im Arsenalgasse Newhallender-Lynde, nach getraut Morgan Feuer aus, wodurch ein Pfand des Gebäudes eingeschleiert wurde und 7 Personen, 6 Frauen und 1 Knabe, in den Flammen umlaken. Eine Zeit lang vertheilte die größte Wucht unter den 228 Anstößen der Anstöße, von denen diese nur mit genauer Noth dem Tode entgingen. West-Port, 4. Dezember. Eine furchtbare Explosion fand heute in der Fabrik der Almon's Iron and Steel Works zu Follist statt. Die Katastrophe ereignete sich während des Ausschaltens eines Hochovens, an welchem etwa 17 Mann arbeiteten, 11 unten und 6 oben. Es verlor, daß 12 derselben getödtet worden sind, 3 Verletzte und 6 Verletzte sind bereits georgen worden. Der Roman der beiden Königsfinder. Wir haben unlängst — so schreibt der Barfleur „Figaro“ — gemeldet, daß die Prinzessin Helene von Orleans nach Rom gereist sei, um dem Papst eine Gewissensfrage zu unterbreiten. Es handelt sich um das Verzeihen eines Verfalls mit dem Herzogen von Clarence, Sohn des Prinzen von Wales und zukünftigen Thronerben von England. Unüberwindliche religiöse Hindernisse, die sich aus den englischen Gesetzen ergeben, machten das Verzeihensgesuch unmöglich und der Papst mußte folglich der jungen Prinzessin erlassen. Diese Absicht wurde demontirt; heute wird sie in ihrem hauptsächlichsten Ziel bekräftigt. Der „Sollet du Monde“ und der „Goulois“ berichten, daß, da der englische Prinz nicht katholisch werden könne, ohne seine Rechte auf den Thron zu verlieren, und da die Tochter des Grafen von Paris sich weigert, den Glauben ihrer Vorfahren abzuschreiben, man gezwungen sei, auf diesen Thronen Traum von Liebe auf dem Thron zu verzichten, in den die beiden eben jungen Leute sich gemiet hatten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Richter.

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 6. Dezember.

Angebote: Der Rittergutsbesitzer Theodor Breckmann, Wälden und Gehweg Schwefelke. Fortsetzung 37. — Der Vertheilungsmann Wilhelm Meißel, Wälden und Gehweg Schwefelke, Dietzau. — Der Rentner Christian Mathias und Hilke Rolde, Deßlig a. Berge. — Der Handarb. Eduard Scheffler und Bertha Heße, Großgotttern. — Der Former Dejar Reichardt, Unterwieberstedt und Marie Häubert, Sandersleben. — Der Schuhmacher Wilhelm Jung und Marie Kramer, Götzen. — Der herrschaftl. Deiner Hofbau Grumbach, Halle und Alwine Marie Röbler, Großhitzig.

Heirathen: Der Ober-Telegraphen-Assistent Otto Seidel, Berlin und Elisabeth Kränkel, Verrenstraße 21. — Der Handarbeiter Ludwig Stammler, H. Braunschweigstraße 12 und Hedwig Kroytz, Ermischleben. — Der Gummitalender Dr. phil. Johannes Büchring, Arnstadt und Elisabeth Conradis, Schulgasse 3b. — Der Kaufmann und Ingenieur Hermann Schmidt, Lindenstraße 4 und Anna Prosscher, Handwischstraße 1. — Der Rothmachersmeister, Gustav Seibitz, Schimmelstraße 2 und Bertha Böttcher, Weimar. — Der Feiler Arthur Bandur und Marie Giff, Mühlberg 1. — Der Landwirth Richard Bach, Berden a. G. und Karoline Grummold, Halle. — Der Knecht Karl Barth, Wiebersdorf und Clara Noval, Bismarckhöhe 8.

Todesfälle: Dem Kassenführer Adolf Jüdel, Wühl 5. u. 2. Friedrich Wälder und Ida Clara Wälder, Brandenburgerstr. 1. — Dem Vater Friedrich Grumbach 1. u. Clara Ida Bühlbergeweg 7. — Dem Bohnarbeiter Franz Dom 1. S. Wilhelm Franz, Jägerplatz 29. — Dem Gehilfen Emil Dietrich 1. S. Leopold Emil Wälder, Leinigerstraße 4. — Dem Hilfsarbeiter Friedr. Schmeiter 1. S. Richard Emil Hermann, Breitenbergstraße 5. — Dem Handarbeiter Hermann Eber 1. S. Anna Emma, Schmittstraße 18. — Dem Handarbeiter Karl Schäfer 1. S. Luise Anna, Schillingstraße 10a. — Dem Hausdiener Carl Wandermann 1. S. Luise Martha, Jägerplatz 29. — Dem Vater August Ulrich 1. S. Carl Walter Schulz, Sandhof 6. — Dem Vater Eduard Schön 1. S. Carl Eduard, Sandhof 6. — Dem Schlossmeister Christian Friedrich 1. S. Marie Charlotte, Wärgasse 9. — Dem Schloffer Hermann Brüner 1. S. Friedrich Carl, Albrechtstraße 34. — Dem Schloffer Bernhard Langenber 1. S. Friedrich Paul, Kopenhagenerstraße 23. — Dem Umpfer, Thierpark.

Geforderte: Anna Breuß 18 J., Kleinstr. — Des Oberpostsekretärs Ludwig Helm, Chemnitz, Anna geb. Weist 61 J., Kleinstr. — Des Ruchers Wilhelm Franke 5. Nov 23 J., Schmeißelstraße 56. — Die Witwe Matilde Weigbar geb. Eduard 63 J., Wäldenstraße 24. Die Witwe Wilhelmine Göbel geb. Schuler 62 J., Wäldenstraße 13. — Des Hofmachersmeisters Franz Leißloff 62 J., Diakonissenhaus. — Der Briesterker Gottlob Karl Wetterling 74 J., Wäldenstraße 48. — Des Sandarbeiters Heinrich Warte 1. S. Martha 4 J., Mühlberg 1. — Des Fabrikarbeiters Wilhelm Wehner 8. Kurt 14 J., Wäldenstraße 49. — Der Landwirth Carl Dinis 62 J., Germaniastr. 10.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with train schedules including columns for destination (e.g., Berlin, Magdeburg, Leipzig), departure times, and arrival times. Includes a note: * bedeutet Schnellzug.



Aufruf.

Zur Gründung eines Militär Vereins
ehemaliger 67er
wird ergebenst gebeten, daß sich sämtliche Kameraden Mittwoch, den
10. d. Mts. Abends 8 Uhr im Knopfschen Restaurant,
Egalamstraße 10 (an der Halle) einfinden wollen.

Der Einberufer.

Im Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise
hält Mittwoch, den 10. Dezbr. Abends 8 Uhr Herr Dr. P.
Kärster aus Friedemann bei Berlin im großen Saale des „Prinz
Karl“ einen höchst interessanten öffentlichen Vortrag über
die sogenannten Schutz-Injektionen, insbe-
sondere die gegen die Pocken und gegen
die Schwindpocken (das Koch'sche Verfahren),
worauf besonders alle Eltern unpfllichtiger Kinder ergebenst
eingeladen werden. Bei Vorsehung der Mitgliedskarte
haben unsere Mitglieder mit Frau oder Tochter freien Zutritt
sonstige Angehörige zahlen 20 Pfg. Eintrittsgeld, für Nichtmitglieder
30 Pfg., im Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Ge-
schäften 25 Pfg. Mitglieder der benachbarten Vindervereine 20 Pfg.
Der Vorstand.



**Delmalkasten, Aquarellmalkasten,
Spritzapparate, Pastelletnis, Skizzenbücher,
Staffeleien, Bleistiftetuis, Heizzeuge, fran-
zösishe Porzellanfarben,
deutsche Porzellanfarben in Pulverform**
empfecht

H. Bretschneider.
Malkasten für Kinder

in bester Waare,
große Auswahl Colorirhefte
empfecht

H. Bretschneider.
Holz-sachen

zum Bemalen, in gewohnter großer Auswahl,
Terracotta, Segeltuch u. Lederjachen
zum Bemalen empfiehlt

H. Bretschneider.
Malvorlagen

in gediegener Auswahl empfiehlt
Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**

Gr. Ulrichstr. 21. **Fr. Starke,** Gr. Ulrichstr. 21.
R. Mühlmann's Buch- und Kunsthandlung,
empfecht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:
Jugendhefte, Silberbücher in reichster Auswahl für
jedes Alter und in allen Preislagen.
Geschenkliteratur: Gedichte, Klaffter, Andachts-
und Gesangbücher, Bibeln, Prachtwerke z. z.
Kupferstiche, Glas-Photographien, Delbrude zu
Fensterbildern.
Aeltere Kupferstiche zu ermäßigten Preisen.
Auswahlforderungen ins Haus werden bereitwilligst ge-
macht, auf Lager Befindendes innerhalb 2 Tagen besorgt.

Albin Hentze, Halle a. S.,
39. Schmeerstraße 39.
Haussegen
zum Sticken und fertig gefickt,
Haussegen-Rahmen,
oval, rechteckig, glatt und gekröpft
empfehle zu sehr billigen Preisen.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage
erscheint, ist
Der Bazar.
Illustrirte Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Abonnementspreis = 2¹/₂ Mark = vierteljährlich.
Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit
jedes andere Modenblatt.
Alle Postaufkäufer und Buchhandlungen nehmen jederzeit
Abonnements an.
Probe-Nummern
versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“,
Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Handwritten text in German, likely a letter or notice, mentioning names like 'Koch' and 'Koch'sche Verfahren'.

Unsere Ausstellung theils tadellos, theils leicht
beschädigter Waaren (Muster) findet wie im vorigem
Jahre
Poststrasse 10
vom 3.—24. Dezember d. J. statt und bringen wir
zum Verkauf:
Reisszeuge, Taschenmesser, Spiele,
Japanartikel, versch. Holz- u. Lederwaaren,
als: Laubsägekasten, Arbeitskasten, Mal-
kasten, Portemonnaies, Notes, Albums,
Schreibmappen u. s. w. Gratulationskarten.
Preise billig und fest!
Heinicke & Tegetmeyer,
Mühlgraben 3.
Verkaufsausstellung Poststraße 10.

Weihnachtsbitte aus Reinstedt.
Die über sechsundert Pflanzbeholdenen der Reinstedter Anstalts-
gemeinde auf dem Lindenhofe, im Elisabethstift, Obendamm und Kreuz-
hölze, arme und verlassene Kinder, schwach- und blödsinnige und epi-
leptische erheben und erbitten von ihren zahlreichen Freunden in der Nähe
und Ferne auch dieses Jahr die seit vierzig Jahren treulich und reichlich
gependeten Liebesgaben. Dankbar wird dieselben entgegennehmen und in
den Wäldern vom Lindenhofe, welche jedem sich namhaft machenden
Geber Anfang Januar zugehen werden, darüber quittiren
Pastor Kobelt.

Sittliche Reinheit
ist der Hauptvorzug von
Bachem's Novellen-Sammlung.
Eine belletristische Haus- und Familien-Bibliothek.
II. Reihe: 20 Ein-Mark-Bände.
Band 21—40. Jeder Band über 200 Seiten 8°, in hellem Original-
band mit Pressung.
Jeder Band ist einzeln für 1 Mark käuflich.
Die ganze Reihe (20 Bände) kostet 19 Mark.
Inhalts-Verzeichniß liefert jede Buchhandlung kostenlos.
Die Sammlung ist von jeder Buchhandlung zu beziehen, in Er-
mangelung einer solchen von der Verlagsbuchhandlung
J. P. Bachem in Köln.

Gas-Coke
ab Anhalt 1 Mark das Hectoliter,
frei Gefaß 1,15 „ „
jedoch nur bei Abnahme von mindestens 14 Hectoliter.
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Weimar-Lotterie.
Ziehung am 13.—16. Dezember.
Haupt-Gewinn 50000 Mark.
Loose in der Expedition d. Blattes.

**Spielwerke
Spieldosen
Symphonions,**
sowie jedes andere existierende
Musikwerk, selbstspie-
lend oder zum Drehen, für
Unterhaltungs- und Tanz-
musik.
**Nur I. Qualität,
Christbaumständer**
mit Musik,
den Christbaum drehend.
**Neuheiten
in mechanischen
Spielsachen**
für
Kinder,
sowie besonders zu
Weihnachtsgeschenken
geeignete
Neuheiten in Herren-
und Damengeschenken
aller Arten,
Alles mit Musik,
wie z. B.: Necessaires, Bier-
gläser, Cigarrenetuis, Porte-
monnaies, Schweizerhäuschen,
Kuchenschalen, Blumenvasen,
Nächtische, Handschuhkasten,
Schreibzeuge, Fruchtschalen,
Cigarrenständer, Feuerzeuge,
Toilettenkasten, Tischglocken,
Sparkassen und Photographie-
Albums in Leder u. Plüsch etc.
Alles mit Musik,
stets das Neueste u. Vor-
züglichste in reich-
haltigster Auswahl
empfecht

Gustav Uhlig
Uhren- u. Musikwerkfab.
Halle a. S.,
Untere Leipzigerstr.
Preis-Courante
gratis und franco.
Jede vorkommende Re-
paratur oder Neueinrichtung
an Musikwerken aller Art
werden in meinen vergrö-
serten Werkstätten sofort
prompt und billigst ausge-
führt.
D. O.

Christbaum-Confect!
(delicat im Geschmack u. reizende
Neuheiten für d. Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
versendet geg. **3 Mark**
Nachnahme Kiste und Verpackung
berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohl.
Hugo Wiese, Dresden,
Grüner Str. 26.

Bürsten, Kämmе
gut und billig
A. Kunzemann.
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 26.

Auction.
Mittwoch, den 10. d. M.
früh 9¹/₂ Uhr versteigere ich
Geißstraße 42 zwangsweise
gegen Baarzahlung:
27 Ctr. Weizenmehl, 1
Pfeigl und 1 Topfha.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Expedition des „Allgemeinen Landboten“: Große Ulrichstraße 22, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr